

Blätter der Fehrs-Gilde

Fehrs-Gill, Sellschop för nedderdüütsche Spraakpleeg,
Literatur un Spraakpolitik i.V.
Nr. 65 / April/ Mai 2016



Hamborg – An de Elv mit Philharmonie

Foto: Ehlers

Schaap in't Glück

*Glück hebben wat is dat
en Steed op de Wisch
gröön un schön
un wat för den Hunger finnen*

*Glück finnen wat is dat
en Steed op de Eer
warm un dröög
un en Dack över 'n Kopp hebben*

*Glück fastholen is dat
wat wi all so bruukt
Lütt un Groot
un dat Licht in't Leven finnen*

Ut. De plattdüütsche Kalenner 2016. Wachholtz Verlag/ Blatt för April/ ME

Die neue Folge "Blätter der Fehrs-Gilde" erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr,
herausgegeben vom Vorstand.
Schriftleitung: Marianne Ehlers

Meinungen und Beiträge an die Fehrs-Gilde

1. Vorsitzende: Marianne Ehlers
Eiderstede 4a
24582 Bordesholm
Telefon 04322-8890559
E-Mail: ehlers@fehrgilde.de

2. Vorsitzender: Heinrich Thies,
Telefon 040 / 710 42 95
E-Mail: thies@fehrgilde.de

Homepage: www.fehrgilde.de

Wat dat to lesen giff:

Titelblatt: Hamborg

Gedicht: Schaap in't Glück

Wat dat to lesen giff

En Woort vörut

Narichten över Platt

Thorsten Börnsen – Niegen Baas vun't Nedderdüütschzentrum Holsteen

Truer um Ernst Christ

Platt för hüüt un morgen – to'n 10. Mal in Mölln

Handreichung: Paul un Emma snackt plattdüütsch

Planten, Blomen un Water – Platt op de Landsgoornschau in Eutin

Sett di daal – laat uns klönen – Plattdüütsch-Amerikaansche Konferenz in Arv

Böker un Priesen

20. Borsla-Preis-Ausschreibung

Hör mal 'n beten to – Geschichten aus 60 Jahren

Freudenthal-Pries warrt to'n 60. Mal utschreven

Verdeenstkrüz för Hans-Hermann Briesen

Reportaag un Broschüür

Beste Frünnen

5 Johr Platt för de Lütten in Leck

Snacken – Öven - Utproberen

Ut de Gill

Gedicht: Vör darteihn Jahr

Ut den Flegel vun dat Kreismuseum Itzhoe

Vör 100 Johr Doodsdag Johann Hinrich Fehrs

100 Johr Fehrs-Gill

Hartlich willkamen in de Fehrs-Gill

Gedicht: Mien Platz vör Döör

EN WOORT VÖRUT

Leve Maten,

veel steiht wedder op den Zeddel in düt Johr – dat giff en Barg to vertellen, Godes un Truriges. Wenn een so merrn ut dat Leven gahn mutt, denn blievt wi torüch un mööt uns eerstmal besinnen. So weer dat, as de Naricht vun den Dood vun Ernst Christ bi de Plattdüütschen ankeem.

Liekers: dat geiht wieder – un överall in Plattdüütschland passeert ganz veel. Jüst is in Hamborg – organiseert vun den Plattdüütschroot Hamborg – en bunten Plattdüütschen Dag mit veel Veranstaltens in de ganze Stadt lopen. In Sleswig-Holsteen geiht nu de „Handreichung“ för dat Schoolbook „Paul un Emma“ in’t Nett – un wat dat in Mekelnbörg-Vörpommern wükdlich mal en Platt-Abitur geven warrt, dat luert wi mal af.

Ik wünsch Se veel Freud an uns lütt Heft – un wat de Sünn nu mal en beten höger stiegen schall!

Mit hartlich Fröhjohrsgröten

Ehr

Marianne Ehlers

NARICHTE ÖVER PLATT

Thorsten Börnsen – Niegen Baas vun’t Nedderdüütschzentrum Holsteen



Thorsten Börnsen nehm Anfang Januor dat Leid vun dat holsteenske Nedderdüütschzentrum in de Hand. Dat Büro hett he in’n Stadthööftmannshoff in Mölln.

He folgt op den verdeenstvollen Volker Holm, de noch wieder för Plattdüütsch aktiv blifft: He giff wieder platt.net rut, blifft Bisitter för Plattdüütsch, Medien un Internet in’n Vörstand vun’n Heimatbund Stormarn un Spreker vun’n Nedderdüütsch-Biraat vun de Stiften Hertogdom Lauenborg.

Thorsten Börnsen is 46 Jahr oolt un in Schuby bi Sleswig hoochdüütsch un plattdüütsch opwussen. Na dat Abitur hett he in Hamborg sienen Zivildienst maakt. An de Hamburger Universität hett he in't Hööftfack Geschicht un in Bifäcker Nedderdüütsche Spraak un Religionswetenschap studeert. As Magister is he dor 2003 afgahn un hett as Museumspädagoog för verschedene Organisatschonen in de KZ-Denksteed Neegamm arbeitet.

Al as Student hett he anfangen, sik plattdüütsche Törns dörch Hamborg uttoklamüüstern. Dorbi sünd verscheden Törns dörch de Binnenstadt, de Spiekerstadt un an de Waterkant lang rutuert, de he anbaden hett un de goden Toloop harrn. Düsse Törns weren denn ok de Grundlaag för sien plattdüütschen Hamborgföhrer, de 2008 bi'n Boyens-Verlag in Heid rutkamen is. In't sülvige Jahr güng dat ok mit de plattdüütschen Törns dörch dat Hamburger Raathuus los. Dor hett he veel Vermaak, Politik, Geschicht un Kunstgeschicht in uns Regionalspraak to verklören.

Al lang funn he dat wichtig, mehr plattdüütsche Kulturanbotten för junge Lüüd antoschuven. Sünnerlich in de plattdüütsche Musikszeen weer nich veel los. 2011 weer dat denn mööglich, tohoop mit Landschoppen un Landschopsverbänn in Neddersassen „Plattsounds“ op de Been to stellen. Dat is en Wettstriet för junge Muskanten twüschen 15 un 30 Jahr, de Lust hebbt, op Plattdüütsch Musik to maken. Man hett dat ok op Muskanten afsehn, de anners blots op Düütsch un Engelsch singen doot un gor keen Plattdüütsch köönt. Se schüllt op uns Spraak nieschierig maakt warrn. Un se köönt sik de Texten in Platt översetten laten. Middewiel gifft dat in Neddersassen över 80 Bands, de tominnst een plattdüütsch Leed in ehr Repertoire hebbt.

Thorsten Börnsen hett 2013 bi'n Lümborgschen Landschopsverband anfangen. Se is en Organisatschoon, de in de Lümborger Heid regionale Kultur föddern deit. Dor hett he as Referent för Plattdüütsch warkt. To sien Opgaven hett dat tohöört, Nettwerken mang de Platt-Aktiven to knütten. Ok hett he Leesstafetten un Schooltheaterfestivals op de Been stellt un den plattdüütschen Leeswettstriet mit organiseert.

Dat Nedderdüütschzentrum kriggt mit Thorsten Börnsen nich blot enen niegen Baas, dat Zentrum kriggt ok wedder enen Platz. Landdagspräsident Klaus Schlie, de vun Amts wegen ok Vörsitter vun den Biraat Nedderdüütsch bi'n Landdag is, is bavento noch Präsident vun de Stiften Hertogdom Lauenborg, de ehr Büro in Mölln hett. Klaus Schlie hett düt Büro för dat Nedderdüütschzentrum apenmaakt, woför he groten Dank verdeent.

Thorsten Börnsen wahnt in Hamborg, is nich verheiraadt un hett keen Kinner. He hett also veel Tiet för sien plattdüütsche Arbeit in Mölln un ganz Holsteen. De Fehrs-Gill hett em veel Spaaß un en glückliche Hand wünscht.

Heinrich Thies

Thorsten Börnsens Adress:

Zentrum für Niederdeutsch in Holstein

Hauptstraße 144

23879 Mölln

Telefon (0176) 62057122

E-Mail info@niederdeutschzentrum.de

<http://www.niederdeutschzentrum.de>

Truer um Ernst Christ



De Plattdüütschen in Sleswig-Holsteen truert um den Baas vun de NDR-Redaktschoon Heimat un Kultur in Kiel. Över vele Johren weer he uns Partner för de plattdüütsche Spraak bi den NDR. He hett Veranstaltens modereert: bi de Landes-Entscheden „Schölers leest Platt“, bi den Kappelner Literaturpries un bi vele anner Termine rundüm Platt. Un jedes Johr as besünnern gemeinsamen Termin geev dat „Plattdüütsch in uns Tiet“ in de Landesvertreden in Berlin. Mit Roh un Humor weer he jümmers dorbi. Ok in de Gremienarbeit weer he aktiv an all Steden dorbi, wenn dat um de Spraak in de Medien güng. Nu warrt wi sien Stimm nich mehr hören – de swore Krankheit hett wunnen. Uns Gedanken gellt sien Familie in düsse lege Tiet. Wi warrt Ernst Christ nich vergeten.

ME

Platt för hüüt un morgen To’n 10. Mal draapt sik Schrieverslüüd in Mölln

De Stiftung Herzogtum Lauenburg un dat Plattdüütschzentrum in Holsteen laadt in to ’t teihnte Drepen „Platt för hüüt un morgen“:

Am 21. Mai 2016 steht der Stadthauptmannshof in Mölln wieder ganz im Zeichen plattd deutscher Vorträge. Aus ganz Norddeutschland werden Autorinnen und Autoren in die Eulenspiegelstadt kommen, um in lockerer Reihenfolge, aber jeweils auf 15 Minuten begrenzt (!), ihre Erzählungen und Gedichte dem Publikum vorzutragen. Wer mitmachen und seine Texte vorlesen möchte, muss sich rechtzeitig anmelden. Wie in den Vorjahren dürfte das Interesse daran wieder groß sein.

Weitere Interessenten sind herzlich willkommen –
Fragen und Rückmeldungen an: plattbuero@hotmail.de

Wi seht uns in Mölln!

Volker Holm

*Niederdeutschbeirat
der Stiftung Herzogtum Lauenburg*



In vielen Grundschulen in Schleswig-Holstein und auch in anderen norddeutschen Bundesländern wird mit dem neuen Schulbuch „Paul un Emma snackt plattdüütsch“ gearbeitet. Die frischgebackenen Plattsacker haben viel Freude an den Erlebnissen der beiden Kinder aus Norddeutschland, die sich in 20 Szenen aus ihrem Alltag auf spielerische Weise der Regionalsprache Plattdeutsch nähern. Da geht es um den ersten Schultag, Einkaufen im Supermarkt, Urlaub am Meer, Sport und viele Erlebnisse mehr. Die Kinder freuen sich über den Hund namens Tüffel und über eine Katze, die keinen Namen hat, aber auf jedem Bild dabei ist.

Das farbenfrohe und kindgemäße Schulbuch, das im Übrigen auch in vielen Kindertagesstätten und in Familien mit viel kreativer Freude benutzt wird, kommt zunächst mit wenig Text aus. Für einen systematischen Spracherwerbsunterrichts, aber auch für das selbstständige Sprachenlernen sind weitere Anleitungen jedoch unerlässlich. Die Autorengruppe des Schulbuches hat daher eine Handreichung erarbeitet, die ab sofort im Internet unter www.paulunemma.lernnetz.de über den Landesserver des IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein) aufzufinden ist. Zu jedem Lex finden sich Arbeitsanleitungen, Beispiele für Dialoge, Arbeitsblätter sowie Spiele und Lieder, immer auf das jeweilige Thema bezogen. So finden Lehrerinnen und Lehrer für jede Unterrichtsstunde praktische Vorschläge und konkrete Hilfestellungen.

Im Netz ist viel Platz – und somit kann die vorgelegte Handreichung noch wachsen und weiter aufgefüllt werden. In der Sitzung des Beirates für Niederdeutsch beim Schleswig-Holsteinischen Landtag am 21. April 2016 wurde die Handreichung offiziell freigegeben. Das Autorenteam* steht für nähere Auskünfte jederzeit zur Verfügung. Zunächst aber heißt es:

Besöök Paul un Emma doch mal in't Nett!

**Autoren: Ernst-Günther Blunck-Brandtner, IQSH // Marianne Ehlers, SHHB // Dr. Reinhard Goltz, INS Bremen // Volker Holm, Plattnet-Narichten // Robert Langanke, Europa-Universität FL // Karen Nehlsen, RBZ Wirtschaft Kiel // Ingwer Oldsen, ZfN Leck*

Planten, Blomen un Water De Landsgoornschau op Platt

Wenn an dat letzte Wekenenn in'n Mai in Eutin allens in vulle Blööt steiht, denn warrt sik wiesen, dat ok de plattdüütsche Spraak gröönt un blöht. Dat bunte Programm kann sik sehn laten:

- Freitag, 27. Mai 2016

14 Uhr, Show-Küche im Küchengarten, „Wat Leckeres ut Pütt un Pann“.

LandFrauen-Küche op Platt

18.30 Uhr, Sparkasse Holstein-Bühne: Gruber Slömer Spielgruppe mit „De düdesche Schlömer“.

Dat ole Stück vun den „Jedermann“ op Platt

- Samstag, 28. Mai 2016

ganztägig,

Gelände-Führungen op Platt: „Rüken, Snuven, Kieken un Föhlen – wi kriegt wat vertelt över Planten un Blomen, över Kräuter un Bööm“

ganztägig,

Kulturgärten: „De Daam mit den Blomenhoot“.

Walk Acts und Kurzlesungen mit Marianne Ehlers

12.30 Uhr, Sparkasse Holstein-Bühne: „Timmerhorst speelt op“.
Die plattdutsche Kultband macht feinste Musik von der Küste

15.30 Uhr, Sparkasse Holstein-Bühne: Lenter Gill mit
„De eerste is de Beste“.

Plattdutsches Amateurtheater aus Ostholstein

18.30 Uhr, Sparkasse Holstein-Bühne: „Bunt is de Welt“.

Plattdutsches Programm mit der NDR 1 Welle Nord – Ein Abend mit Lesungen und Musik

- Sonntag, 29. Mai 2016

ganztägig,

Gelände-Führungen op Platt: „Rüken, Snuven, Kieken un Föhlen – wi kriegt wat vertelt över Planten un Blomen, över Kräuter un Bööm“

ganztägig,

Kulturgärten: „De Daam mit den Blomenhoot“.

Walk Acts und Kurzlesungen mit Marianne Ehlers



11 Uhr, Sparkasse Holstein-Bühne: Gerrit Hoss „Platt!“

Traditionelle Sprache mit modernen Klängen

12 Uhr, Bühne im Seepark: „Kiekt mal, Kinner – Platt maakt Spaaß“.

Kinder-Programm op Platt mit Renate und Britta Poggensee

14 Uhr, Sparkasse Holstein-Bühne: „Gott sien Woort op Platt“.

Plattdeutscher Gottesdienst mit dem Eutiner Pastor Philipp Bonse und Pastor Peter Schuchardt, „Öllermann des Arbeidskrink Plattdüütsch in de Kark“

15 Uhr, Bühne im Seepark: „Kiekt mal, Kinner – Platt maakt Spaaß“.

Kinder-Programm op Platt mit Renate und Britta Poggensee

16 Uhr, Sparkasse Holstein-Bühne: De „Tüdelband“ maakt Plattmusik.

Authentischer, handgemachter Pop op Platt. Nordisch, aus Hamburg

För dat Programm: Claudia Ohlsen, Veranstaltungsleitung

21. Konferenz vun de Plattdüütsche Fründschop „Sett di daal – laat uns klönen“ 8.-10. Juli 2016 in Arf

Ut den Flegel:

Hartlich Willkamen in Arf,

dat is de gröttste Gemeen in de Landschop Stapelholm. To Arf höört Bargen an de Eider, Scheppern un denn noch Ekel, Arffeld un Grevenhorst.

Dat öllste Gebäud in't Dörp is den St. Marien-Magdalenen-Kark – de is in't 12. Johrhunnert ut Feldsteen buut worrn. Binnen in is en Vitovschipp, wat de Tielener Schippergill mal to'n Dank schenkt hett. In de Merrn vun't Dörp finnt Se en Buernklock, so as een de in Stapelholm kennt. In fröher Tieden reep de Klock de Inwahnern tohoop un see Bescheed, wenn Gefohr weer.

Ik wünsch Se allens Gode hier in Arf. Kiekt Se man mal, wo smuck dat Dörp un allens ümto is. Wi freut uns, wat wi bi uns de Konferenz vun de Plattdüütsche Fründschop maken köönt!

Ehr Börgermeister Thomas Klömmel

Konferenz vun de Plattdüütsche Fründschop

Siet 1995 giff dat de Düütsch-Amerikaansche Plattdüütschkonferenz, domals grünnt vun Glenn Sievers. Een Johr üm't anner is de Konferenz in den Middelwesten vun de USA un in Sleswig-Holsteen. 2012 weer de Veranstaltung op en besünnern Wunsch in Auerk/Oostfreesland. Siet 2013 is de Naam „ASHHS Low German Friendship Conference“ – de plattdüütsche Spraak verbinnt de Frünnen in Amerika un Sleswig-Holsteen.

ASHHS (American Schleswig Holstein Heritage Society) sitt in Walcott, Iowa. De Nakamen vun Sleswig-Holsteeners, de utwannert sünd, hebbt sik tosamenslaten.

Hans-Werner Hamann

Infos, Fleger un Anmellen ünner:

Eider-Treene-Sorge GmbH, Yannik Drees

Eiderstr. 5

24803 Erfde-Bargen

Tel.: 04333-992490

Fax: 04333-992499

E-Mail: info@eider-treene-sorge.de

BÖKER UN PRIESEN

20. Borsla-Preis - Ausschreibung

Die Borsla Vereinigung für niederdeutsche Sprache und Literatur Bösel schreibt zum 20. Male den „Borsla-Preis“ für die beste plattdeutsche Arbeit aus. Eingesandt werden können Kurzgeschichten, Novellen, Gedichte, Hörspiele, Einakter und Jugendspiele, die bisher noch nicht veröffentlicht wurden. Jeder Teilnehmer darf sich nur in einer der ausgeschriebenen Literaturformen einmal beteiligen. Mitglieder der Borsla-Vereinigung sind von der Beteiligung an diesem Literaturwettbewerb ausgeschlossen.

Ein Thema wird nicht vorgegeben. Die Preissumme beträgt 2000 Euro. Der Umfang der Texte darf höchstens 20 Schreibmaschinenseiten DIN A4 mit 40 Zeilen je Seite betragen; bei kleineren Arbeiten sollten es mindestens fünf Texte sein. Einsendeschluss für den Wettbewerb ist am 15. Juli 2016. Adresse und weitere Informationen zu den Teilnahmebedingungen unter: www.borsla.de.

Veranstalter ist der Verein „Borsla Vereinigung für niederdeutsche Sprache und Literatur e.V.“. Er hat seinen Sitz in 26219 Bösel. Gegründet wurde der Verein am 20. Februar 1997. Zweck des Vereins ist die Förderung von niederdeutscher Kunst und Kultur. Diesem Zweck dient vornehmlich die Veröffentlichung von Schriften informativer, wissenschaftlicher und unterhaltsamer Art. Verwirklicht wird dies insbesondere durch die Auslobung eines jährlich wiederkehrenden Literaturpreises in Niederdeutsch.

Die Preisverleihung zum 20. „Borsla-Preises“ wird am Sonnabend, 12. November 2016 im Heimathaus in Bösel im Oldenburger Land stattfinden.

(Borsla Vereinigung für niederdeutsche Sprache und Literatur e.V.)

Quelle: PLATTNET-Nachricht -06.04.2016

Hör mal 'n beten to – Geschichten aus 60 Jahren

„Hör mal'n beten“ to ist seit nunmehr 60 Jahren das erfolgreiche Markenzeichen für Plattdeutsch im Norddeutschen Rundfunk. Vieles davon ist bereits mit Text und Tonaufnahmen dokumentiert worden, und gerade das zeigt die Veränderungen im Erzähl- und Hörverhalten sowie bei den Produktionsbedingungen. Hatten die Autoren der Anfangszeit noch kommodige 5 Minuten und länger für ihren Klöönsnack zur Verfügung, reicht es heutzutage nur noch für einen „plattdeutschen Moment am Vormittag“ (NDR 1 Welle Nord). Entsprechend reduzieren sich die Beiträge auf „knackige“ 100 Sekunden. Und so stehen in diesem Buch ein Text von Irmgard Harder mit 67 Zeilen und einer von Annie Heger mit 26 Zeilen nebeneinander. Dass aber auch in Kurzzeit plattdeutsche Beiträge pointiert ihre Hörerschaft finden, dafür sorgen immer wieder neue frische Autoren mit interessanten Ideen und illustren Geschichtchen.

Dieses Buch versammelt einen Querschnitt von Texten der beliebten Sendereihe aus sechs Jahrzehnten: In 68 dafür ausgewählten Geschichten von 33 Autorinnen und Autoren spiegelt sich der norddeutsche Alltag in Vergangenheit und Gegenwart auf vielfältigste Weise wider.

Diese Alltagsnotizen sind mal frech, mal gedankenvoll, mal lustig, mal geistreich und manchmal auch alles zusammen. Vor allem sind sie mittendrin im richtigen Leben. Ohne Schnörkel und nicht belehrend, sondern klare Kante, frei nach Schnauze. Und – wie schon gesagt: Sie dokumentieren Radiomachen und Radiohören aus sechs Jahrzehnten.

Hör mal'n beten to - Geschichten aus 60 Jahren

Quickborn-Verlag, Hamburg 2016

Anthologie 120 Seiten, Pappband,

ISBN 978-3-87651-427-7,

Euro 12,80.

www.quickborn-verlag.de

Quelle: PLATTNET-Nachricht - 31.03.2016

Freudenthal-Pries warrt to'n 60. Mal utschreven

Für das Jahr 2016 schreibt die Freudenthal-Gesellschaft e.V. in Soltau erneut den Freudenthal-Preis für die beste niederdeutsche Arbeit (Lyrik und Prosa) aus. Der Preis ist mit 2.500 Euro ausgestattet. Die zweitbeste Einsendung wird mit der Freudenthal-Anerkennung und einem Preisgeld von 500 Euro prämiert.

Der Freudenthal-Preis und die Anerkennung werden erneut von der Stiftung Niedersächsischer Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie der Volksbank Lüneburger Heide finanziert.

Einsendungen sind bis zum 31. Mai 2016 an die:



Freudenthal-Gesellschaft e. V.
Poststraße 12
D - 29614 Soltau.

zu richten.

Bei den Bewerbungen ist folgendes zu beachten:

1. Eingereicht werden können nur unveröffentlichte niederdeutsche Gedichte, Kurzgeschichten, Hörspiele oder Spielszenen, die in sich geschlossen oder der Anfang eines Romans (mit einem niederdeutschen Exposé von einer Seite über die weitere Handlung) sind. Dazu zählen auch Texte in den niederländischen Mundarten, der "sassischen streken"; ihnen muss eine hochdeutsche Übersetzung beigelegt sein. Bei kleineren Arbeiten sollen es mindestens drei, höchstens fünf Texte sein, bei größeren Arbeiten genügt ein Text. Die gesamte Einsendung darf nicht mehr als 25 Seiten DIN A4 mit ca. 40 Zeilen je Seite umfassen. Die eingereichten Texte dürfen vor der Entscheidung der Jury weder öffentlich vorgetragen noch in gedruckter oder elektronischer Form veröffentlicht worden sein. Jede Autorin / jeder Autor kann sich nur mit einer Arbeit beteiligen.
2. Einsendungen sind in einfacher Ausfertigung vorzulegen. Sie dürfen nicht den Namen der Verfasserin / des Verfassers, sondern müssen ein Kennwort tragen. In einem beizulegenden verschlossenen Briefumschlag, der außen mit demselben Kennwort zu versehen ist, sind Name, Anschrift und Telefonnummer bzw. E-Mail-Adresse anzugeben. Der (äußere) Briefumschlag soll mit "Freudenthal-Preis 2016" gekennzeichnet sein.
3. Die Bewerberin / der Bewerber erklärt sich damit einverstanden, dass die eingereichte Arbeit als Eigentum bei der Freudenthal-Gesellschaft verbleibt. Die Freudenthal-Gesellschaft wird das Exemplar der Regionalbibliothek in Soltau kostenlos zur Verfügung stellen. Das Erstnutzungsrecht für die preisgekrönte(n) Arbeit(en) erwirbt die Freudenthal-Gesellschaft mit der Übergabe des Preises. Eine erneute Bewerbung um den Preis ist erst nach Ablauf von fünf Jahren möglich.
4. Die Freudenthal-Preisträgerin / Der Freudenthal-Preisträger verpflichtet sich, im Folgejahr in der Jury des Freudenthal-Preises mitzuwirken.

Die Preisverleihung findet am 26. September 2016 statt.

Quelle: Homepage Freudenthal-Gesellschaft

Verdeenstkrüz för Hans-Hermann Bries

Aurichs Landrat Harm-Uwe Weber hat dem Norder Dr. Hans-Hermann Bries das Verdienstkreuz am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens für seinen langjährigen Einsatz für die ostfriesische Kultur verliehen. Der ehemalige leitende Amtsarzt des Gesundheitsamtes im Landkreis Aurich erhielt die hohe Auszeichnung auf Wunsch an seinem 75. Geburtstag in der historischen Theelkammer im Alten Rathaus. Sein Freund und Autorenkollege Carl-Heinz Dirks hatte ihn für die Auszeichnung vorgeschlagen. Hans-Hermann Bries kämpft seit Jahrzehnten um den Erhalt und Fortbestand der plattdütschen Sprache in Wort und Schrift. Weber sprach in seiner Laudation von einem „unermüdlichen Einsatz“ Brieses. „Seit mehr als zwei Jahrzehnten machen Sie sich gleichermaßen streitbar wie poetisch, lautstark aber auch mit leisen Tönen, vor allem auf Platt, aber auch auf Hochdeutsch für die Kultur Ostfrieslands stark.“

Quelle: Ostfriesland-Magazin. 2/2016.

REPORTAGEN UN GESCHICHTEN

Beste Frünnen

Jeede Minsch bruukt Frünnen – tominnst een, twee oder ok dree. Un dat sünd denn ok meistto nich blots gode Frünnen, dat sünd de besten Frünnen. De Minschen, de ümmer för een dor sünd – mit Hölp un Stütt, mit Knööv un Kraasch.

Wat ok en Museum beste Frünnen bruukt? Dat lücht uns in. Man wat de denn op de Been stellen köönt, dat kann een op Slott Gottörp beleven.

Kiekt wi doch mal torück: en lütten Krink vun Lüüd – de söven, de een de bruken deit för en Vereen – finnt sik in dat Johr 1949 tosamen. Jüst is dat Museum op Slott Gottörp nee grünnt worrn. Veer Johr na dat Enn vun den Tweeten Weltkrieg köönt de Köpp wedder free warrn un apen för Kunst un Kultur in uns Land. Kloor is, wat dat mit Geld för düt Rebeet noch wat mau utsüht. Dat giff veel, wat anners noch beschickt warrn mutt in Sleswig-Holsteen.

De Lüüd in den lütten Vereen wüllt hölpen. Un so kümmt he mit sien Arbeit düchtig in de Gang, düsse „Freundeskreis Schloss Gottorf e.V.“

De Vereen köfft Biller un Skulpturen, Grafiken un Kunsthandwerk-Stücken un hölpt so dat Museum düchtig. Wat wichtig is un to dat Huus passen kann, warrt na un na sammelt. So kann dat Museum op Slott Gottörp sien gode Positschoon in’n Noorden utboon. In de Tieden

vun de knappen Kassen speelt so de Krink vun Frünnen en grote Rull. Middewiel hett de Vereen 1500 Maten. Vele Familien sünd dorbi, so dat de Tall eigentlich noch veel höger is.

Jümmers hett de Vereen eng mit den Museumsdirekter tosamenarbeidt un vele gode Ideen mitdragen un opgrepen. Jüst nu löppt dat Projekt *digiCULT* – wat bedüüdt, dat all de Kunst nu ok digitaal fastholen is. Dat is en wichtigen Mielensteen in de Museumsarbeit un för den Kuntakten na de anner Museen.

Man dorbi hett sik ok wiest, wat för grootordig un verscheden Kunstwerken de Frünnen tosamenkregen hebbt. Werken ut fief Johrhunnerten sünd dat, passlich to Geschicht un Kultur vun uns Land. „Dat maakt uns stolt un froh“, freut sik Vörsittersch Gabriele Wachholtz. Se is siet 2009 in't Amt un mit veel Elan un noch mehr Knööv dorbi. Museumsdirektorsch Dr. Kirsten Baumann freut sik mit ehr tosamen över meist dusend Objekten, de in all de Johren köfft warrn kunnen.

Gau kümmt nu de Idee, düsse Werken ok mal in en Utstellen to wiesen. „Kiekt Se doch mal, wat wi tosamen schafft hebbt!“ Dat weer doch en Satz, de passen kunn. Un düt Projekt is denn ok ümsett worrn – en Utstellen in de Riedhall wiest en Utwahl vun allens dat, wat de Vereen bet vundaag hen sammelt hett. Allerbest is dat! 200 Exponaten hebbt de Kuratoren rutsöcht un in en Reeg stellt – en Opgaav, de seker nich einfach weer.

Wenn wat utstellt warrt, denn höört ok en Katalog darto. Fein is dat, een kann sik achteran noch mal allens in Roh tohuus op't Sofa ankieken un sik över den Künstler klook maken. Ok de Geschicht vun dat Landesmuseum kann een nalesen. Man düsse Katalog is wat heel Besünners. De Rutgevers Dr. Kirsten Baumann un Gabriele Wachholtz hebbt Schrieverslüüd ut uns Land un vun woanners anspraken, wat de nich Texten för enkelte Biller maken kunnen. De Kuntakten hett Dr. Bernd Brandes-Druba regelt. Un dat hett klappt – all hebbt gern toseggt un Gedichten oder korte Prosatexten schreven. Ok Matthias Claudius, Hans Fallada, Günter Grass, Klaus Groth, Friedrich Hebbel, Siegfried Lenz un Peter Rühmkorf sünd mit en Text dorbi – dor hebbt annern wat Passliches utsöcht. 40 afbillt Werken hebbt so en Text toschreven kregen.

So is denn en wunnerbor Leesbook dorbi rutkamen – un wi köönt beleven, woans de Schrieverslüüd heel persönlich op de Kunst kiekt un ehr Wöör spelen laat. So bunt as de Kunst mit Farv un Toon, mit Holt un Gips – so bunt un verscheden sünd Lyrik un Prosa in den Katalog „Beste Freunde“.

De Katalog wiest en Utwahl vun dat, wat utstellt is, sorteert na dat Johr, as dat Objekt anschafft worrn is. Den Anfang maakt de Barlach-Skulptur „Russisches Liebespaar“ ut dat Johr 1908, anköfft in dat Johr 1951. He speelt en Stück för ehr op sien Mandolien – se luustert em to. Toschreven is düsse beiden dat plattdüütsch Gedicht „Speelmann un Deern“.



Ernst Barlach: Russisches Liebespaar. 1908

Speelmann un Deern

*Will di
en Speelmann ween
för di singen un fleuten
un lies de Sieden strieken*

*wat dat klingt wat dat swöögt
för di alleen
mien leevste Deern*

*Wi wöllt
tosamen ween
mit de Leev in uns Harten
un still uns Leven söken*

*wat wi sünd wat wi köönt
för uns alleen
wi as en Poor*

*Du wullt
mien Speelmann ween
för mi singen un fleuten
un zoort mien Hannen strakeln*

*wat du maakst wat du deist
för mi alleen
mien leevste Mann*

*Un denn
warrt Leven ween
un en Kind in de Wegen
he warrt en Slaapleed singen*

*wat dat klingt wat dat swöögt
för dat lütt Kind
so schall dat warrn*

De Maler Christian Rohlf hett in dat Johr 1912 dat Bild „Rote Dächer“ maalt. Dorto passt dat Gedicht „Mien Platz vör Döör“, schreven vun den plattdüütschen Dithmarscher Dichter Klaus Groth. He schrifft över dat Kinnerlengen na de wiede Welt dor buten – un dat Wünschen torüch in düsse Tiet, na den Platz vör de Döör vun dat Öllerhuus.

Dat Gedicht steiht achtern op de letzte Siet vun düt Heft.

In dat Johr 2011 hett dat Bild vun de Hüüs mit de roden Dacken in Gottörp sienen Platz funnen – un nu is dat mit utstellt un ok in den Katalog rinkamen. Wat Klaus Groth dat Bild woll gefullen harr? Doröver köönt wi blots spikeleren. Wi nehmt dat einfach mal an.

Veel geev dat noch to wiesen un to vertellen – an’n Besten is dat woll: kiekt mal hen na Slott Gottörp, gaht mal op Besöök bi de „Besten Frünnen“. Bet to’n 5. Juni 2016 sünd de noch to sehn. Mag ween, an’t Enn mööt de denn ok mit na Huus – smuck in en Book in rode Klöör mit gollen Bookstaven.

ME

Beste Freunde.

Kunstwerke für Schloss Gottorf.

Hrsg. v. Kirsten Baumann u. Gabriele Wachholtz.

Mit Beiträgen v. Carsten Fleischhauer u. Thomas Gädeke.

ISBN 978-3-9815806-5-5

Schleswig 2016. 272 S. 28,00 € (20,00 € für Mitglieder)

Freundeskreis Schloss Gottorf e.V.

Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf

Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte

5 Jahre Platt för de Lütten in Leck

Jedes Jahr ausgebucht - eine plattddeutsche Erfolgsgeschichte

„Ik heff mi dor so vör gruut – avers Grammatik un Vokabeln kann mit Musik, Speel un en beten Witz sogar ganz veel Spaaß maken,“ stellt Thea Overbeck fest. Sie ist plattddeutsche Muttersprachlerin und ehemalige Geschäftsfrau. Für ihre Tätigkeit als Lese-Oma an der Schule in Jübeck sucht sie Ideen und wünscht sich mehr formale Sicherheit.

Über 100 Multiplikatoren haben von 2011 bis 2015 den Qualifikationskurs „Platt för de Lütten“ im Zentrum für Niederdeutsch in Leck besucht. Die Kursteilnehmer kommen aus ganz

Schleswig-Holstein und sogar aus Hamburg. Die Teilnehmerlisten verzeichnen eine Altersspanne von 18 bis 73 Lebensjahren. Alle reden, arbeiten, spielen und singen miteinander. Sie diskutieren regionale Besonderheiten und entwickeln eigene Ideen für den Plattdeutsch-Unterricht.

Der Kurs „Plattdüütsch för de Lütten“ entstammt einer Idee von Herbert Timm aus Wulfsen und richtet sich an ErzieherInnen, LehrerInnen und Ehrenamtler. Auch eine Altenpflegerin und eine Erzieherin mit Migrationshintergrund haben erfolgreich teilgenommen. Vorausgesetzt werden plattdeutsche Grundkenntnisse, vor allem die Kompetenz des Hörverstehens.

Ein Team von Fachdozenten aus ganz Norddeutschland unterrichtet an sechs Sonntagen von 10 bis 16 Uhr. Die ersten drei Module beschäftigen sich mit theoretischen Grundlagen wie (1) Sprachgeschichte, Sprachverwendung und regionale Differenzierung, (2) Basiswortschatz und (3) Basisgrammatik. Im zweiten Teil folgen die praxisorientierten Module (4) Texte und Lehrwerke, (5) Didaktik und Methodik und (6) Arbeit mit praxisbezogenen Medien.

Der Qualifikationskurs soll die eigene Sprachkompetenz fördern und für die Vermittlung der plattdeutschen Sprache didaktisch-methodische Hinweise geben. Alle TeilnehmerInnen werden ausgestattet mit umfangreichem Unterrichtsmaterial und verdienen sich am Ende ein Zeugnis. Die Qualifizierung ist angelehnt an den „Europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ Niveaustufe B2 (Verstehen der Hauptinhalte komplexer Texte, spontane und fließende Verständigung, Folgen von Fachdiskussionen, Einnehmen von Standpunkten).

Das Angebot soll Sicherheit geben und den vom Europarat gewollten Schutz der Minderheiten- und Regionalsprachen fördern. Die ausgebildeten Personen sollen ihr Wissen dann an die Elternschaft, Entscheidungsträger und bei internen Schulungen weitergeben. Die qualifizierten Teilnehmer sollen nachhaltig die Stellung des Plattdeutschen innerhalb ihrer Institution stärken und nach außen kritischen Fragestellungen begegnen können. Auch wirken sie als Multiplikatoren für weitere Projekte und stärken einen selbstbewussten Umgang mit früher Mehrsprachigkeit.

Finanzielle Unterstützung gab und gibt es aus Mitteln der AktivRegionen Nord und Süd in Nordfriesland. Zusammen mit dem Förderverein Zentrum für Niederdeutsch in Leck, dem Spendenparlament Schleswig-Holstein, der Husumer und der Schleswiger Volksbank und namhaften Privat-Unternehmen wird so eine kostenfreie Durchführung ermöglicht.

Für die Region ergibt sich durch die Ausbildung plattdeutscher Multiplikatoren ein hoher Mehrwert. Die plattdeutsche Sprache wird durch die Weitergabe an die jüngere Generation erhalten. Den Kindern in der Region wird ein großes Bildungspotential für ein Leben in einer mehrsprachigen Welt mit auf den Weg gegeben.

Verschiedene Pressemeldungen in ganz Schleswig-Holstein zeugen vom erfolgreichen Arbeiten ehemaliger Kursteilnehmer und Teilnehmerinnen. Zur plattdeutschen Erfolgsgeschichte wird der Qualifizierungskurs „Platt för de Lütten“ durch Anfragen zu geplanten Nachfolgekursen: anmelden kann man sich beim Zentrum für Niederdeutsch, Flensburger Str. 18, 25 917 Leck, Mail: info@plattdeutsches-zentrum.de

Ingwer Oldsen

Snacken – Öven – Utproberen

Glieks schall dat losgahn in den Krink. Dat Thema „Plattdüütsch in’n Kinnergoorn“ steiht op den Plaan – un dorto hebbt sik 25 Mitarbeiterinnen ut verscheden Kinnergoorns in’t Land op den Weg maakt. Ach ja, un twee Mannslüüd hebbt sik ok noch traut.

Wenn een anners dat Woort „Fortbildung“ höört, denn denkt een an Disch un Stöhl, an Block un Schriever, an Power-Point-Präsentation un all sowat. Un twüschendör kann dat mallören, wat een so richtig mööd un möör warrt un meist nix mehr in’n Kopp to nehmen weet.

Hier löppt dat ganz anners. De Stöhl staht in’n Krink, jüst so as in’n Kinnergoorn – un in de Merrn gifft dat wat to kieken. Dat

hett wat mit dat Thema vun den Dag to doon. Vundaag is de Deko maritim – en Mööv is mit an Deck, de süht meist so ut, as wörr se Emma heten. De Sprakenpopp Hein, de mit de plattdüütschen Ohren, hett sien Fischerhemd ankregen un de passlich Mütz op den Kopp sitten. Musseln un Seesteerns, en Tampen un en Stüerrad – un sogar en Plattfisch is mitkamen. To’n Glück is de nich echt, anners wörr em de Schoster (Austernfischer) villicht en beten picken.

Nu stellt sik all eenmal vör, nich blots mit den Naam, nee, se schöllt mal glieks vertellen, woans dat so lopen deit mit Platt in de enkelen Inrichtungen. Wenn dat geiht, schull dat ok geern op Platt vertellt warrn. De mehrsten kriegt dat ok torecht – un wenn nich, maakt dat nix. To’n Glück köönt ja all Hoochdüütsch verstahn. Un versproken warrt: an’t Enn vun den Dag klappt dat meist al recht goot mit dat Snacken.

Nu kümmt eerstmal en lütten Part an Theorie: worüm maakt wi dat mit Platt in’n Kinnergoorn, wat schall dat noch dorto – mit all de anner Arbeit, de so anliggt, worüm is dat goot för de Kinner, wenn se al in’n Kinnergoorn en twete Spraak mit op den Weg kriegt ... ? Op all düsse Fragen warrt ingahn un utföhrlich över snackt.

De Deelnemers hebbt sik meisttiets ok al mit düsse Themen uteneensett un bruukt nu wat an de Hand to’n Ümsetten.

Dorto mutt een klook kriegen, wat dat för verscheden Möglichkeiten gifft. Dat Indükern in de Spraak, dat heet: den ganzen Dag Platt hören un dat so nevenbi mitkriegen, op hoochdüütsch „Immersionmethode“, dat is een Idee. Wenn dat nich to maken is, gifft dat noch wat anners. Eenmal de Week en Stück Platt, wat denn ok nipp un nau vörbereidt warrt – villicht ok



eenmal an’n Dag en halve Stünn. Oder ok: op Platt Geboortsdag fiern, jeden Dag plattdütsche Leder singen. Gifft ok Kinnergoorns, wo en Ehrenamtler in’t Huus kümmt un de Kinner de Spraak bipuult.

So warrt denn glieks allens besnackt un diskereert. De Lüüd hebbt vele Ideen un vertellt, wat goot klappt un wat nich so dull löppt.

Wat för de Praxis dögen schall, mutt utprobeert warrn. Un so geiht dat nu richtig los. Allens, wat een mit de Kinner opstellen kann, dat warrt nu glieks mal maakt. De Sprakenpopp Hein is dorbi de Andriever. He – oder veelmehr de achter em – fraagt: „Ik bün Hein – un wo heetst du?“ Dat Prinzip vun dat Wedderhalen stickt dor achter. Höört dat Kind ümmer wedder densülvigen Satz un mutt blots den egen Naam inbuen, denn sitt de Satz gau fast in’n Kopp. Ok bi „Mien Popp is krank“ funkschoneert dat allerbest. De anner fraagt. „Wat hett se denn?“ Un denn geiht dat munter wieder, un de arme Popp warrt ümmer kränker.

Twüschendör mutt sik mal düchtig röögt warrn, to’n Bispill mit „Kopp, Schuller, Knee un Fööt“. Oh, dat kennt ja velen op engelsch, dat is doch wunnerbor. So is de Melodie ja al mal kloor.

Bi dat Leed „Ik schaukel op dat Water“ kaamt all so richtig in de Gang. Un nu kann ok de Tampen, dat Stüerrad un de maritime Deko en beten mitspelen. So is meist allens för so en lütt See-Musical praat. Een vun de jungen Fruuns freut sik: „Dat is doch glieks wat för uns Sommerfest!“

In de Paus versammelt sik all um den groten Bökerdisch. Wat dat nich allens gifft för de Lütten! In de verleden Johren is en Barg op den Markt kamen: Billerböker, wat to’n Malen, veel to’n Vörlesen, en Bildwöörbook un ok en plattdütsche Kinnerbibel, Wöörböker un CDs. Verscheden Themenmappen för Kinnergoorn un School sünd ok dorbi. De Deelnemers freut sik, wat allens so fein op den Dutt antokieken is. Dat gifft dat in en Bökerladen ja nich so.

Na all dat Kieken un Snuven geiht dat denn wieder in’t Thema. All kriegt mit op den Weg: sik nich toveel vörnehmen, lever langsam anfangen – un ümmer versöken, de Spraak in den Alldag mit intobuen. An’n besten weer dat, wenn de twete Spraak, hier also de plattdütsche Spraak, so ganz normal mitlopen kann. Dorför gifft dat veel Material, vele Ideen ut de Praxis – un de warrt an düssen Dag öövt un utprobeert.

„Mit Musik geiht Plattdütsch beter“ – dat stimmt, so seggt de Deelnemers twüschendör ümmer wedder. Un all de, de noch unseker sünd mit dat Snacken, de gaht de plattdütschen Leder glatt över de Tung. Jüst so kann dat naher ok bi de Kinner gahn.

„Ik bün nich mööd worrn – un langwielig weer dat an keen Steed,“ so seggt een an’t Enn vun den Dag, as all noch en beten räsoneert un sik eenig sünd: se hebbt en Barg mitnahmen för de Praxis. En anner seggt: „Morgen fang ik glieks mit den Kattendanz an!“ Na denn man to, dor wöllt wi doch geern mal Muus spelen!

ME

Beide Texten sünd ut de Broschüür: Wat hest du seggt? Plattdütsch in’n Kinnergoorn.

Bundesraat för Nedderdütsch. 2015.

To kriegen ünner: 0421-324535 oder bundesraat@ins-bremen.de

UT DE GILL

Vör darteihn Jahr

Mama hett hör Arms
fast um hum sloten
't Allerbest
to dien Verjahrsdag
wispelt se mit natte Oog
Se denkt torügg
wo 't weer
vör darteihn Jahr

He wull un wull
doch neet vandag
De Naffelsträng harr
um sien Hals sük leggt
Leet hum neet rut
Naar knojen müssen
Dokter un Hebammske sük
för 't glückelk Enn

De pubertäre Satansbraa
knippoogt sien Opa to
De seggt: Un bliev
so as du büst
Blot neet röppt daar
de junge Moder
Lett tomaal
De Fent weer freei

Manfred Bries

Oostfreesch Platt

Ut den Fleger vun dat Kreismuseum Prinzeßhoff in Itzhoe



Ruum ut de
Biedermeier-Tiet
(1815-1848)

Dat Kreismuseum Prinzeßhof

wiest op Duer en Utstellen to Geschicht un
Kulturgeschichte vun den Kreis Steenburg in't
19. un 20. Johrhunnert.

Kaamt Se mit op en Reis dörch
de Tiet. Dorbi kriegst Se Hölp
dörch **Audioguides** mit de
wichtigsten Informatioken
to de enkelten Ruums op **Hoochdüütsch,
Plattdüütsch, Däänsch, Engelsch un
Französch.**

Dorbi köönt Se Films kieken un en lebennig Bild
vun de Geschicht vun den Prinzeßhof (16.
Johrhunnert bet vundaag hen), vun de
Kaisertiet (1871-1918), vun den Weg hen na de
Industrie in't 19./20. Johrhunnert - an dat
Bispill Zement - vör Ogen kriegten. Un denn gifft
dat noch interessante Insichten in de histoorsche
Rull vun dat Sülver.

Tabakladen mit
Kaffe-Eck





Militär-Stuuv
(1871-1918)



Hoochdüütsch,
Plattdüütsch, Däänsch, Engelsch un
Französch.

Ruum
Slechte Tieden
(1940-1950)





School in de
Kaisertiet
(1871-1918)



Bildscheerm mit
en Stöck Film

Kalservaaß
(1881)



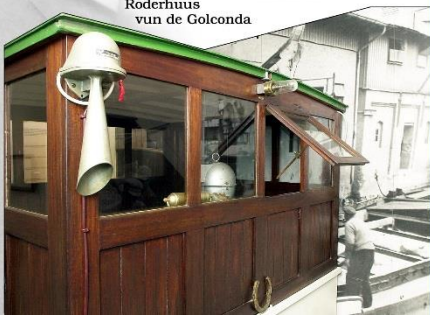


Ruum för dat
Besinnen an den
nedderdüütschen
Dichter Johann
Heinrich Fehrs
(1838-1916)

Sülver-Stuuv
baven



Roderhuus
vun de Golconda



Hier wartt fiert – un de Fehrs-Stuuv luert al op all ehr Besökers!

Man ok sünnst is dat Museum de Kiek weert – en Besöök bi de Prinzessinnen lohnt sik wiss. De olen Tieden wartt lebennig, mit modern Technik as „Audioguides“ as Hölp. Wunnerbor antokieken is ok de Goorn achter dat Huus – bunt uns muck wasst dat dor, un vele Bänk laadt to’n Verpuusten in.

Mehr Infos ünner: www.museum-prinzesshof.de

2016:
100. Doodsdag vun Johann Hinrich Fehrs –
100 Johr Fehrs-Gill

In düt Johr schall fiert warrn. An’n 17. August 2016 is de 100. Doodsdag vun Johann Hinrich Fehrs – vör hunnert Johr is he in Itzhoe to Eer kamen. In dat sülvige Johr – 1916, merrn in den Eersten Weltkrieg, worr in’n Oktober in Itzhoe de Fehrs-Gill grünnt.

So schall nu an unsen groten Dichter dacht warrn – un dat Jubiläum warrt fiert. Wi hebbt en richtig feine Fest-Wekenenn vun’n 15. Oktober bet 16. Oktober 2016 in de Rüm vun dat Kreismuseum Prinzeßhoff in itzhoe, wo ok de Fehrs-Stuuv to sehn is.

Wat gifft dat to beleven: En Gang mit „Fru Fehrs“ dör de Stadt, Kaffedrinken mit Fehrs-Toort, Musik, en Bunten Avend, Gottsdeenst, Vördreeg un gode Wöör an’n Sünndag, Besöök vun Fehrs siene Urenkel, en Spazeergang dör dat Heimatdörp Möhlenbarbek. Ok uns Johrsversammeln warrt an dat Wekenenn stattfinnen. Dat kumplette Programm kümmt in de neegsten Blääd.

Reserveert Se sik de Daag – dat warrt sik lohnern! Wi freut uns op düsse besünnern Daag.

ME

Hartlich willkommen in de Fehrs-Gill

De Johrsbidrag is:

30 € för enkelte Personen / Ehporen

10 € för Schölers, Studenten un junge Lüüd, de noch utbillt warrt

33 € för Organisatschonen

Wokeen mitmaken will, giffst uns en Intogsverlööf oder överwiest to 'n Anfang vun 't Johr dat Geld op dat Konto bi de Spoorkass Holsteen

IBAN: DE 86 2135 2240 0170 0620 13

En poormal in 't Johr kaamt uns Fehrs-Blääd.

Op Böker, de wi rutbringt, giffst dat bi uns för all Maten den

Gill-Böker-Rabatt vun tominnst 30 %.

An de Fehrs-Gill i.V.

c/o Marianne Ehlers

Eiderstede 4a, 24582 Bordesholm

Ik will bi de Fehrs-Gill mitmaken:

Vörnaam:

Familiennaam:

Straat, Huusnummer:

PLT, Wahnoort:

Intogsverlööf: Hiermit segg ik: ik bün inverstahn, dat de Fehrs-Gill i.V. den Matenbidrag, wenn he ansteiht, afboken lett vun dat Konto

IBAN:.....

BIC

Dag, Ünnerschrift:

Mien Platz vör Döör

*De Weg an unsen Tuun henlang,
Dor weer dat wunnerschöön!
Dor weer des Morrns mien eersten Gang
In't Gras bet an 'e Kneen.*

*Dor speel ik bet to Schummern hin,
Dor geev dat Steen un Sand;
Des Avends haal mi Obbe rin
Un harr mi bi de Hand.*

*Denn wünsch ik mi, ik weer so groot,
Dat ik dor röver seh,
Un Obbe meen un schütt den Hoot,
Dat keem noch veels to fröh.*

*Dat keem so wiet, ik heff ehr sehn,
De Welt dor buten vör:
Ik wull, se weer man half so schön
As do mien Platz vör Döör.*

Klaus Groth